

## **Haushaltsrede von Stadtrat Klaus Herrmann für die CDU Gemeinderatsfraktion bei der Generaldebatte zum Haushalt 2010 am 25. November 2009**

Herr Oberbürgermeister,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir befinden uns in den schwierigsten Haushaltsberatungen seit Langem. 25 Millionen Euro fehlen uns im nächsten Jahr im Haushalt. Bereits in der Vergangenheit haben Verwaltung und Gemeinderat zahlreiche Einsparungen beschlossen aber trotzdem in wichtige Projekte investiert. Wir müssen auch jetzt weiter mutig die Haushaltskonsolidierung angehen, wie sie es, Herr Oberbürgermeister, in ihrer Rede formuliert haben. Im Grunde unterstützen wir Sie dabei, wenn wir auch in einzelnen Punkten andere Meinungen vertreten.

Wir haben zu den Einsparvorschlägen der Verwaltung, die uns vorliegen, weitere Kürzungsvorschläge gemacht, die in der Summe im Verwaltungshaushalt 654 Mio. Einsparungen erbringen...

(Zurufe)

654 Tausend, ich bin im Landtag andere Zahlen gewöhnt, hier geht's zum Glück um drei Nullen weniger.

Wir schlagen 104.000 Euro Einsparungen bei Festen vor, da komm ich nachher noch dazu. Im Verwaltungshaushalt schlagen wir weitere 550.000 Euro Einsparungen vor. Wir haben zahlreiche Einzelpositionen kritisch unter die Lupe genommen und die Rechnungsergebnisse des Jahres 2008 zu Grunde gelegt. Bei der Mitarbeiterzeitung, bei Sachverständigenkosten, bei Ortseingangstafeln, bei Porto, Internet, Dienstreisen und anderem. Beim Bestattungswesen haben wir allein im nächsten Jahr eine Steigerung des Zuschusses um 350 Tausend Euro. Hier beantragen wir entweder durch Einsparungen oder durch Gebührenerhöhungen den zusätzlichen Zuschussbedarf von 350.000 auf 50.000 zu reduzieren.

Auch im Vermögenshaushalt beantragen wir verschiedene Projekte zu schieben bzw. zu strecken, so das Brandschutzprogramm zum Teil, teilweise Sportanlagen im Freien und den Durchbruch an der Passage Seestraße. Projekte die uns alle wichtig und die wünschenswert sind, die aber von den Prioritäten her geschoben werden können.

Wir beantragen auch in einigen Bereichen Mehrausgaben. In der Summe bedeuten unsere Einsparvorschläge netto 590.200 Euro im Verwaltungshaushalt und fast 300.000 Euro im Vermögenshaushalt.

Vier Schwerpunktthemen sind uns im nächsten Haushaltsjahr wichtig. Wir wollen das Ehrenamt fördern und wertschätzen. Wir wollen ein kinder- und jugendfreundliches Ludwigsburg bleiben. Wir wollen Handwerk, Mittelstand und Industrie fördern und wir wollen in die Zukunft investieren und eine auf Dauer angelegte nachhaltige Finanzpolitik betreiben.

Zum ersten Schwerpunkt „Ehrenamt fördern und wertschätzen“: In unserer Stadt sind viele Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich tätig. In Vereinen, in der Nachbarschaftshilfe, in sportlichen, kulturellen Organisationen, in Parteien, bei der Feuerwehr, bei Hilfsorganisationen wie dem Roten Kreuz und anderen. Die Begegnung und das Miteinander der Menschen ist heute wichtiger denn je. Die Vereine veranstalten viele Vereinsfeste, es gibt Stadtteilstädte oft ohne städtische Zuschüsse. Hier kommen Menschen zusammen.

Wir haben in der Stadt zwei Traditionsfeste die seit Jahrzehnten, teilweise noch länger, bestehen: ein Pferdemarkt mit Umzug und ein jährliches Marktplatzfest. Wir wollen beides jährlich erhalten haben. Insbesondere beim Marktplatzfest wird durch ehrenamtliches Engagement Geld für die Vereinsarbeit eingenommen. Viele Auswärtige und auch ehemalige Ludwigsburger kommen aus diesem Anlass in die Stadt um sich mit Freunden und Bekannten zu treffen. Wir wollen als Gegenfinanzierung vorschlagen dass im nächsten Jahr auf die Venezianische Messe verzichtet wird und künftig, ab 2011, die Venezianische Messe alle drei Jahre stattfindet. Wir sind der Meinung, dass Integration, dass Miteinander der Kulturen wichtig ist, kein Nebeneinander. Deshalb beantragen wir das Interkulturelle Fest in das Marktplatzfest zu integrieren.

Wir wollen die jährliche Kulturehrung beibehalten. Wie die Sportlerehrung in der Sportstadt Ludwigsburg ist uns auch die Kulturehrung wichtig. Das ist eine Wertschätzung für das Ehrenamt und deshalb wollen wir hier keine Verlegung auf einen zweijährigen Rhythmus. Das wären auch nur Einsparungen in der Größenordnung von 3.800 Euro. Uns ist das aber für die Wertschätzung des Ehrenamts wert.

Wir wollen auch, dass sich die Bürger in unserer Stadt wohlfühlen. Dazu gehört die Möblierung innerhalb der Stadt. Die Verwaltung hat im Haushaltsentwurf den Betrag für Brunnen in den Stadtteilen von 95 auf 50 Tausend Euro reduziert. Wir haben einen Antrag gestellt, diese Reduzierung zurückzunehmen. Wir wollen dass in der Stadt weiter alle Brunnlein fließen, auch in den Stadtteilen.

Zum kinder- und jugendfreundlichen Ludwigsburg, das wir auch künftig bleiben wollen, ist festzustellen, dass der Ausbau der Betreuung für unter Dreijährige in vollem Gang ist. Im Vergleich mit gleichartigen Städten stehen wir hier gut da. Wir sind froh und dankbar, dass die freien Träger sich hier sehr stark engagieren. Den Vorschlag der Verwaltung, wie er im Haushaltsentwurf für den weiteren Ausbau vorgesehen ist, tragen wir so mit.

Wir haben in den letzten zehn Jahren die Ausgaben für die Betreuung von Kindern mehr als verdoppelt und das bei gleich bleibender Kinderzahl. Man sieht also, wir haben da sehr viel getan.

Wir sind auch froh darüber, dass von Bundesseite ab dem Jahr 2013 ein Betreuungsgeld eingeführt wird, für die Elternteile, die zu Hause bleiben und ihre Kinder erziehen. Damit wird eine moralische Gleichstellung geschaffen. Jede Form der Betreuung von Kindern ist uns wichtig, in der Kindertagesstätte genauso wie zu Hause.

Zum Thema Schulen und Sport ist zu sagen: wir haben einen Sport- und einen Schulentwicklungsplan, die wir beide verlässlich umsetzen wollen. Es sind einige Schulsanierungen vorgesehen. Großer Nachholbedarf besteht aber im Goethegymnasium. Wir haben den Antrag gestellt, dass die dringend notwendigen Sanierungen vorgezogen werden und das auch überprüft wird, ob die Fenstersanierung, wenn sie so erforderlich ist wie uns dies geschildert wird, durch mögliche Umschichtungen im Haushalt vorgezogen werden kann.

Die Essensausgabe für die Schülerinnen und Schüler in der Innenstadt muss funktionieren. Es geht nicht, dass Schüler kein Essen bekommen, obwohl sie es bezahlt haben, weil kein ausreichender Platz zum Verzehr zu Verfügung steht. Auch hier haben wir einen entsprechenden Antrag gestellt.

Zur Hallensituation: wir wollen am Ziel festhalten, dass im Jahr 2011 mit dem Neubau der Mehrzweckhalle in Oßweil begonnen wird. Deshalb beantragen wir, die im Jahr 2009 eingestellte Planungsrate im Haushalt als Haushaltsrest nach 2010 zu übertragen, um eine Mehrfachbeauftragung zu ermöglichen. Zur Oststadthalle haben wir bereits im Mai beantragt, dass die Verwaltung einen Standort vorschlägt und die Planung einleitet. Wir haben beantragt, dass 10.000 Euro als Planungsrate eingestellt werden, damit die Planungen im nächsten Jahr für die Halle in der Oststadt beginnen können.

Zum kinder- und jugendfreundlichen Ludwigsburg gehört auch, das wir mit dem Baukindergeld junge Familien in die Stadt bekommen wollen, die Eigentum schaffen und hier heimisch werden. Wir wollen auch ganz gezielt Mehrkinderfamilien fördern, in dem der Sozialpass künftig für Familien mit fünf und mehr Kindern ohne Einkommensgrenze gewährt wird. Andere Städte gewähren das bereits ab vier Kindern in einer Familie, wir haben für fünf Kinder einen entsprechenden Antrag gestellt.

Wir stehen zur Sprachförderung und Hausaufgabenbetreuung, zum Bau der Kinder- und Familienzentren in mehreren Stadtteilen. Wir haben ein umfangreiches Jugendleiterprogramm und eine gute offene Jugendarbeit, die wir fortführen wollen.

Für die Kultur im Scala beantragen wir ein Gesamtkonzept für den Betrieb und das Gebäudemanagement mit dem Ziel, das Kulturhaus Scala so zu sichern, weiter zu entwickeln und das Veranstaltungsprogramm auszubauen, dass ein breiteres Publikum, insbesondere auch die Jugend, wieder mehr Zugang findet und das Haus an mehr Tagen als bisher bespielt wird.

Zum dritten Themenschwerpunkt Handwerk, Mittelstand und Industrie fördern: Im Haushaltsentwurf für nächstes Jahr sind 21 Millionen Euro Bauausgaben vorgesehen. Wir liegen damit deutlich über dem Durchschnitt der Jahre 2004 bis 2007, in denen jährlich 14 Millionen Euro Bauausgaben im Haushalt ausgegeben worden sind. Wir haben Sanierungsprogramme von Bund und Land in großem Umfang in der Stadt eingesetzt, das Achtfache davon wird am Markt an Investitionen freigesetzt. Damit wird Handwerk, Mittelstand und Industrie gefördert und es werden Arbeitsplätze geschaffen. Wir haben in Ludwigsburg eine niedrige Gewerbesteuer mit 360 Punkten im Vergleich zu vergleichbaren Städten, wir wollen hier nichts ändern. Wir ermuntern die Verwaltung weiterhin darauf hinzuwirken, dass

arbeitsplatzintensive Firmen nach Ludwigsburg kommen, die hier Arbeitsplätze schaffen und möglichst auch Gewerbesteuer zahlen.

Um für den innerstädtischen Handel weitere Entwicklungsmöglichkeiten vorzusehen, haben wir eine Planungsrate für den Schillerplatz beantragt. Auch vor dem Hintergrund der Erweiterung des Breuningerlands wollen wir, dass es dort vorangeht. Beim Marstall-Center haben Sie, Herr Oberbürgermeister, unsere volle Unterstützung. Sie haben angekündigt, dass man im Nachtragshaushalt entsprechende Mittel einstellt und dass man Sanierungsmittel beantragt. Wir beantragen jetzt bereits eine Planungsrate von 10.000 Euro, dass es hier vorangeht und nicht mit überplanmäßigen Ausgaben gearbeitet werden muss.

Zum vierten Schwerpunkt „In die Zukunft investieren“: Wir haben ein sehr gutes Netz des Öffentlichen Personennahverkehrs in Ludwigsburg. Wir haben zu Beginn diesen Jahres einen Antrag gestellt die Radwege zu überprüfen mit dem Ziel, dass die Schulweganbindung funktioniert.

Wir haben im Straßenbau Nachholbedarf. Die Neckarwerksaktien wurden vor einigen Jahren verkauft und der Erlös bewusst für den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur in die Rücklage getan. Aber im Haushalt für nächstes Jahr ist hier zu wenig bzw. gar nichts vorhanden. Deshalb drei Anträge, die uns wichtig sind. Für das Gebiet „Hintere Halden“ wollen wir die Mittel, die 2009 eingestellt waren, als Haushaltsrest ins Jahr 2010 übertragen, damit die Anbindung der Weststrandstrasse an die L 1140 erfolgen kann. Wir wollen eine Planungsrate für die Fortführung der Planung der Strombergstrasse in Höhe von 50.000 Euro im Jahr 2010 einstellen. Wir haben das im Wahlkampf versprochen und wir wollen unser Wahlkampfversprechen aus 2004 und 2009 auch hier halten. Wir wollen drittens eine Planungsrate für die Lösung der Thematik B 27 in Eglosheim. Hier müssen die Planungen weitergehen damit Zuschüsse für die Umsetzung beantragt werden können.

Abschließend noch einige allgemeine Bemerkungen. Im Verwaltungsentwurf ist eine Reduzierung von 447.000 Euro beim Gebäudeunterhalt vorgesehen und von 227.000 Euro bei der Sanierung von Straßen und Wegen. Wir haben einen Antrag gestellt, dass die Verwaltung eine Prioritätenliste für die Straßen- und Gebäudesanierung aufstellt. Wir wollen wissen was in den nächsten Jahren dringend notwendig ist. Eine zu starke Verschiebung von Gebäudeunterhalt und Sanierungen sind stille Schulden, das ist keine nachhaltige Politik. Hier wollen wir keine zu große Bugwelle entstehen lassen.

Zum Personal: wir haben in Ludwigsburg weniger als tausend Stellen in der Verwaltung und das trotz starkem Ausbau bei der Kinderbetreuung. Wir haben eine sehr engagierte, leistungsbereite Mitarbeiterschaft. Hier sagen wir auch klar, dass ein weiterer Stellenabbau dann möglich ist, wenn es mit einem Aufgabenabbau oder einer Rationalisierung einhergeht. Wir wollen keine Beförderungssperre in Ludwigsburg und keine Stellenbesetzungssperre, wie es beispielsweise andere Städte machen. Das ist aus unserer Sicht dem Personal nicht zuzumuten.

Nun noch eine Bemerkung zur Grundsteuer. Wir haben in den vergangenen Jahren zweimal eine im Vorfeld der Haushaltsberatungen von der Verwaltung vorgeschlagene Grundsteuererhöhung abgelehnt und auch mehrheitlich verhindern können. Wir haben in unserem Wahlprogramm gesagt, dass die Ausgaben genau

beobachtet werden müssen, dass Einnahmeausfälle durch Ausgabenreduzierung auszugleichen sind und dass Ausgabendisziplin vor Steuer- und Gebührenerhöhungen kommt. Wir haben aber mit 25 Millionen Euro, ich habe es Eingangs gesagt, enorm hohe Einnahmeausfälle. Wir anerkennen, dass die Verwaltung große Sparanstrengungen unternimmt. Wir, und sicher auch die anderen Fraktionen, machen weitere Vorschläge. Wir werden im Rahmen der Haushaltsberatungen sehen wie diese Sparanstrengungen dann auch umgesetzt werden. Wir können uns am Ende der Beratungen durchaus vorstellen, einer Grundsteuererhöhung, wie vorgeschlagen, zuzustimmen. Wir behalten uns allerdings vor, bei besser werdenden Steuereinnahmen auch einen Antrag auf eine Grundsteuersenkung zu stellen. Wir sehen eine Erhöhung, wenn sie beschlossen werden sollte, nur als eine Erhöhung auf Zeit an.

Abschließend möchte ich der Kämmerei und der gesamten Stadtverwaltung danken für die umfangreichen Vorbereitungen zum Haushalt und die Bereitschaft uns umfassend Auskunft zu geben.

Dank auch an die Steuerzahler und an alle Bürgerinnen und Bürger für ihr Engagement in der Stadt.

Wir sind sicher, dass wir die finanziell schwierigen Zeiten gut überstehen. Wir wollen gemeinsam mit Ihnen das Schiff Ludwigsburg weiter nach vorne steuern und verantwortungsbewusst auch für künftige Generationen handeln.